

inhalt



Jugendenergie

Im Rahmen des Greenpeace Jugendsolarprojektes montieren Jugendliche aus ganz Europa im Domleschg die neueste Solarspar Fotovoltaikanlage. Seite 2.



Sonnenenergie

Am 1. August steigt in Feldis/Veulden das grosse «Sunnefescht» mit Sonnenkraftwerk, Sonnenlandsgemeinde und Sonnengekochtem. Seite 4.



Wohnenergie

Häuser aus und mit der Natur baut der Architekt Werner Schmidt aus Trun. Das verringert den Energieverbrauch massiv, verstärkt aber die Wohnenergie beträchtlich. Seite 6.



Zahlenenergie

Zufrieden ist die Geschäftsleitung mit den Zahlen des vergangenen Jahres. Unter dem Strich zeigen sich erfreulich schwarze Zahlen. Jahresbericht 2003 Seiten 8–11.



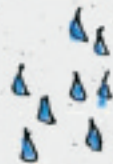
Eigenenergie

Auf der Rückseite können Sie nicht nur den handlichen Power-SEPP bestellen, der Ihre Geräte auch unterwegs lädt, sondern mitmachen und mit ermöglichen.

Projekt

Sonnenkraftwerk Feldis/Veulden Das neueste Solarprojekt der Solarspar – von jungen Frauen und Männern montiert – will ein Zeichen dafür setzen, dass sich die umweltgerechte Stromproduktion gerade auch in abgelegenen Gebieten lohnt. Im Rahmen einer Sonnenlandsgemeinde am 1. August wird die Fotovoltaikanlage in Feldis/Veulden festlich eingeweiht.

HAUS DER ZUKUNFT
(autarkes Haus, umweltneutral/haus)





Zufriedene Kunden

Herr Kläy kennt sein Metier. Der Sanitär hat im Lauf seiner langjährigen Karriere wohl so jeden Trick und Kniff kennen gelernt. Aber als die Solarspar im Kinderheim Kriegstetten mit einem Power Condenser vorfuhr, da war Herr Kläy mehr als skeptisch. Das Ding soll wirklich entscheidend mehr Leistung in einer Heizung bringen? Bei der Abschlussbesprechung des EnergieChecks war der pensionierte Sanitär ehrlich: «Ich hatte sehr Mühe mit diesem Power Condenser. Jetzt bin ich begeistert.»

Der Powercondenser ist eine Erfindung unseres Präsidenten Reto Schmid. Der Apparat kühlt die schädlichen Abgase des Ölkessels ab und kondensiert sie. Damit wird die Heizung nicht nur sauberer, sie bringt auch spürbar mehr Leistung. Heizungsspezialist Kläy, der auch den Ölbrenner lieferte, konnte nur noch staunen: «Wenn ich jetzt sehe, wie viel Schadstoffe aus den Abgasen kondensiert werden können, und wie sich der Temperaturverlauf im Abgaskamin verhält, muss ich sagen, dieses Produkt von Reto Schmid ist super.» Trotz Halbierung der Heizleistung läuft der neue Brenner immer nur auf der ersten Stufe – auch bei kalten Temperaturen.

In Kriegstetten (Bild unten) war aber nicht nur Sanitär Kläy begeistert. Auch der Präsident, der Heimleiter und der Abwart des Kinderheims waren voll des Lobes. Die Sanierung verursachte ihnen keinerlei Umtriebe oder Mehrarbeit, und künftig hat die Heimleitung jedes Jahr 11 000 Franken mehr zur Verfügung, die sie anstatt für Energie für ihre Schützlinge ausgeben kann.



Bleibt eigentlich nur noch eine Frage: Warum wird der EnergieCheck nicht flächendeckend verordnet? Er wäre jedenfalls im Verbund mit anderem ein wirksames Instrument, um die Ziele des Kyoto-Protokolls, das die Schweiz schliesslich unterschrieben hat, auf ökonomisch und ökologisch elegante Art und Weise zu erreichen.

Jugendliche setzen Feldis/Veulden unter Strom

Dank der grossen Unterstützung von Solarspar Mitgliedern und InvestorInnen bauen Jugendliche aus ganz Europa im Bündnerland das 5. Solarspar Sonnenkraftwerk. Im Rahmen eines Sonnenfestes wird es am 1. August 2004 eingeweiht.

In Feldis/Veulden war die Wintersaison heuer zwei Wochen früher zu Ende als in anderen Jahren. An Schnee hätte es eigentlich nicht gemangelt, aber der Skilift gab einfach den Geist auf. Das kaputte Lager zu ersetzen, lohnte sich nicht mehr. Die Wintersaison wurde kurzerhand für beendet erklärt.

Dass man bei der Diskussion über einen Neubau in der Feldiser Gemeindeversammlung um die Klimadiskussion nicht herum kommen würde, war klar. Das Bergdorf liegt auf 1500 müM und damit im kritischen Bereich der Schneesicherheit. Tatsächlich stellte eines der 140 Gemeindemitglieder die Gretchenfrage: «Wir haben sowieso bald keinen Schnee mehr, wozu brauchen wir denn überhaupt noch einen neuen Sessellift?»

Ohne Lift, das lag auf der Hand, wäre der Wintertourismus tot. Zudem trägt der neue Lift, der in diesem Sommer als Doppel-Sessellift gebaut wird, die Erholungsuchenden auch im Sommer auf fast 2000 m hinauf.

Allerdings wird Feldis/Veulden diesen Sommer nicht mit besonderen Attraktionen aufwarten können: Der Lift ist im Umbau und die Pferde, die in andern Jahren für Trekkings heraufgebracht wurden, werden ebenfalls fehlen. Aber die weitgehend unberührte Natur auf dieser Sonnenterrasse im Domleschg ist auch ganz ohne Attraktionen eine Reise wert.

Wer seine Reise auf den 1. August plant, wird in Feldis/Veulden ganz sicher nicht zu kurz kommen. Am geplanten «Sunnefescht» (siehe Programm auf Seite 4)



In Feldis/Veulden werden Jugendliche aus ganz Europa ein Sonnenkraftwerk bauen, das Solarspar Mitglieder und Anteilschein Zeichnerinnen möglich gemacht haben (Fotos: Greenpeace Jugendsolarprojekt).

kommen alle Sonnenhungrigen und solar Interessierten auf ihre Rechnung. Im Mittelpunkt der Feierlichkeiten vom Sonntag steht auch die Einweihung des neuesten Solarspar Sonnenkraftwerks, das seinen Betrieb auf dem Stall von Risch Tscharner aufnimmt und sauberen Strom ins Netz des EW Zürich liefert.

In ganz besonderer Festfreude dürften die rund 30 Jugendlichen sein, welche das Kraftwerk zusammen gebaut haben. Im Rahmen des Greenpeace Jugendsolarprojektes werden junge Frauen und Männer aus ganz Europa im Domleschg zusammenkommen. Auch einheimische Jugendliche werden mit Hand anlegen, um das dorfeigene Sonnenkraftwerk zu verwirklichen.

Sie werden alle Hände voll zu tun haben, denn zusätzlich zur Fotovoltaikanlage werden sie auch 30 m² Sonnenkollektoren für das Einfamilienhaus von Risch Tscharner und 12 m² für einen Bergbauern im Misox löten. Der Bergbauer in Doira hält vor allem Geissen und ein bisschen Grauvieh. Die Sonnenkollektoren sollen warmes Wasser und etwas Heizungsunterstützung liefern.

[Fortsetzung auf Seite 4](#)

Sonnenpower für Ställe und Ferienhäuser

Die Schweiz bietet ein breites Angebot an aktiver und passiver Nutzung der Sonnenenergie. Im Vergleich zu südlichen Ländern strahlt die Sonne zwar insgesamt weniger, aber hierzulande sorgt sie zusätzlich für viel Wasserkraft, für Windenergie und für Biomasse. Gerade Bauern wissen wie wesentlich die Sonne ist, um gute Ernten einzufahren. Sie sind es denn auch, die in der dezentralen Nutzung von Solarenergie zu den Pionieren gehören. Weit ab von Stromnetzen betreiben sie ihre Weidezäune mit Sonnenenergie oder produzieren neben Milch und Käse auf der Alp auch gleich den eigenen Strom. Vermehrt soll auch die Nutzung in Sonnenkollektoren für warmes Wasser eingesetzt werden. Die Solarspar Stiftung gibt dazu mit den beiden Projekten in Feldis und Mesocco einen ersten Anstoss.

Dass die Sonne für alle scheint, versuchten Solarspar Präsident Reto Schmid aus Maienfeld und Raimund Hächler aus Chur der Bevölkerung und den FerienhausbesitzerInnen in Feldis klar zu machen. Am 21. Mai 2004, stellten die beiden Solaringenieure an einem Informationsabend in der Turnhalle von Feldis die vielfältige Nutzung von Solarenergie vor.



Fortsetzung von Seite 3

Laut Greenpeace ist die Nachfrage nach den Solarbau-lagern sehr gross. In Feldis werden sich junge Menschen aus der Schweiz, aus Deutschland, Frankreich, Österreich und Russland treffen. Verköstigt werden die Handwerker-Innen die ganze Woche über aus der Solarküche von Michael Götz.

Der Sonnenkoch erbringt damit gleich auch den Beweis, dass Solarkocher nicht nur in südlichen Ländern eine vernünftige Alternative zu herkömmlichen Kochgeräten ist. Und alle, die sich für diese sinnvolle Nutzung von Gratisenergie begeistern, können anlässlich des Sunnefescht am Samstag unter der Anleitung von Michael Götz lernen, wie solche Solarkocher gebaut werden.

Sunnefescht in Feldis/Veulden

Samstag, 31. Juli 2004

ab 10.00 bis Abend

- Markt mit lokalen Spezialitäten, Stände von verschiedenen Solarenergie Organisationen, z.B. Solarspar, SSES, SonneSchweiz, Solarstatt, Elektrizitätswerke der Stadt Zürich etc.
- Werner Schmid präsentiert das Strohhaus «Autarkes Wohnen»
- Bauen eines Sonnenkochers unter Anleitung von Michael Götz Interessenten für den Bau eines Solarkochers sollen sich bei der Solarspar melden.
- Verschiedene Stände laden zum Essen und Trinken ein

20.00 Los Salseros, Band mit 10 Personen

Sonntag, 1. August 2004

- 10.00 Brunch mit einheimischen Produkten
- 12.00/13.30 Begegnung mit Bäumen – Trinken und Essen mit Wildweib Gisula Tschärner, Gemeindepräsidentin von Feldis/Veulden
- 15.00 Einweihung der Solaranlage mit anschliessender Sonnenlandsgemeinde der SonneSchweiz
- 20.30 1. August Ansprache mit Martin Vosseler
- 21.00 1. August Feuer

Für Hotelreservierungen bitte direkt Feldis Tourismus anfragen: T 081 655 10 00

Gemeindepräsidentin Gisula Tschärner (links) und Vizepräsidentin Ursula Tschärner (rechts), welche die Projektleitung des Sunnefeschts übernommen hat. Die Feldiser Gemeindepräsidentin entspricht nicht eben den gängigen Vorstellungen. Die Theologin Gisula Tschärner ist Sammelweib und Seelsorgerin, verbindet Erdiges und Himmliges, geistiges und leibliches Wohl. Am Sunnefescht bietet sich Gelegenheit, mit Gisula Tschärner einheimische Kräuter kennen zu lernen. Sobald die PV-Anlage auf dem Dach von Risch Tschärners Stall (Bild rechts) montiert ist, wird die Sonne Strom für 10 Haushalte liefern.

Solarspar Mitglieder machen Klimaschutz möglich

Mit dem Zeichnen von rückzahlbaren Anteilscheinen machen Solarspar Mitglieder und InvestorInnen ein weiteres Klimaschutzprojekt möglich – diesmal im Bündnerland. Feldis/Veulden ist ein kleines, typisches Bündner Bergdorf. 140 Menschen leben hier auf einer Sonnenterrasse hoch über dem Rheintal, auf einer Höhe von 1500 m ü M. Im Sommer ist Feldis ein herrliches Wandergebiet mit gut gekennzeichneten Wanderwegen und einer herrlichen Panoramasicht auf die Alpen. Das neue Solarkraftwerk auf dem Dach von Risch Tschärners Stall wird jedes Jahr Strom für rund 10 Haushalte liefern.

Fotovoltaikanlage Felden | Technische Daten

Installierte Leistung	42,0 kWp
Aktive Solarmodulfläche	310 m ²
Anzahl Solarmodule	gesamtes Dach auf Foto oben
Solarenergieproduktion	ca. 40 800 kWh pro Jahr
optimaler Energieertrag von Feldis	972 kWh/kWp
Kosten	Fr. 340 000.–
Mittlerückfluss inkl. 2% Verzinsung	ca. 15 Jahre
Vertragsdauer mit Elektrizitätswerke der Stadt Zürich	20 Jahre
Lebensdauer	ca. 30 Jahre
Anlagelieferant	Tritec AG, 4123 Allschwil
Planer	Ars Solaris, 7000 Chur
Finanzierung	100% Solarspar Zeichner/innen von Genossenschaftsanteilscheinen und Darlehen

Bauen Sie mit am Sonnenkraftwerk Feldis

Zeichnen Sie heute rückzahlbare Anteilscheine am Sonnenkraftwerk Feldis. Investieren Sie in konkreten Klimaschutz – eine saubere und sichere Anlage. (Benützen Sie den Talon auf der Rückseite der Solarspar Zeitung. Danke)

Telefonieren für den Klimaschutz

Die Idee ist einfach: Wer ProfiTEL als Telefonanbieter wählt, spendet 10% seiner Telefongebühren an eine Hilfs- oder Umweltorganisation seiner Wahl. Für die KundInnen ändert sich im Grunde nichts: Sie behalten ihre gewohnte Nummer, bezahlen keine Anmeldegebühren und brauchen auch keinen komplizierten Vorwahlcode. Deshalb empfiehlt die Solarspar als neue Partnerin von ProfiTEL allen Mitgliedern und Spenderinnen einen Wechsel zu diesem Anbieter. Jedes Mal, wenn Sie mit Ihrer Freundin am Telefon über die Vorzüge von Sonnenkollektoren diskutieren, Ihren Kollegen die bestechende Idee des EnergieChecks erläutern oder Ihren Eltern einen heissen Tipp zum Thema Energiesparen durchgeben – tragen Sie dazu bei, dass 10% der Gesprächstaxen zu konkreten Klimaschutzprojekten beitragen.



solarspar

Solarspar wird aktiver Partner von profiTTEL



Solarspar empfiehlt seinen Mitgliedern profiTTEL als neuen Telefonanbieter



Die Mitglieder bezahlen die Telefongebühren an profiTTEL



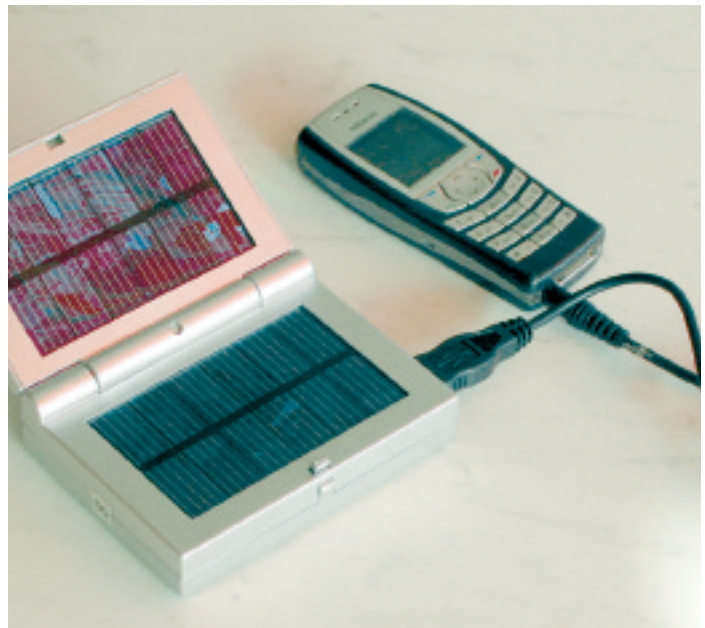
10%

10 gute Gründe für ProfiTEL

1. Keine An- und Abmeldegebühren
2. Sie behalten Ihre Telefonnummer
3. Kein neuer Anschluss
4. Günstig telefonieren
5. Kein Vorwahlcode nötig
6. Kündigung jederzeit möglich
7. Keine Mindestvertragsdauer
8. Zwei Tage nach Unterzeichnung des Anmeldeformulars telefonieren Sie mit profiTTEL
9. Detaillierte monatliche Abrechnung (auf Wunsch)
10. 10% des Telefonumsatzes fließt quartalsweise, in Ihrem Namen, an die Solarspar

Rufen Sie an: 0840 400 200, www.profitel.net

Verwenden Sie das Anmeldeformular in der Mitte dieses Heftes



Der Power-SEPP

Ab sofort müssen Sie nicht mehr daran denken, vor der Abreise Ihr Handy aufzuladen oder auf dem Camping-Platz um die einzige verfügbare Steckdose kämpfen. Mit dem SEPP (Solar Energy Pocket Power) haben Sie immer und überall Ihren ganz persönlichen Gratis-Stromanschluss bei sich – auch nachts. Die hocheffizienten Solarzellen versorgen den Lithium-Ion-Akku tagsüber auch bei normalem Tageslicht. SEPP wurde mit einer Vielzahl von Geräten getestet. Ob Handy, Disc-/Walkman, Digitalkamera oder Palm, mit dem SEPP haben Sie von nun an immer genug Power, um solange zu sprechen, zu arbeiten oder Musik zu hören wie Sie gerne möchten. Dank dem integrierten USB Anschluss können Palms und Digidcams über das Original Hotsync SEPP-Kabel Ihres Gerätes geladen werden. SEPP passt die Ausgangsspannung automatisch Ihrem Gerät an.

Bestellen Sie den SEPP zum Sonderpreis von CHF 119.–

Anschlusskabel für Ihr Handy oder Palm (bei Bestellung Marke und Modell Ihres Gerätes angeben): CHF 19.–
Praktische SEPP Gurttasche: CHF 14.–
Universalsteckerset mit 16 verschiedenen Rundsteckern. Passend für Discman / Walkman, Digitalkamera, Gameboy, Minidisc und andere Kleingeräte mit DC Eingang 3–5 Volt, inkl. ausführlicher Gebrauchsanweisung: CHF 26.50.
Adapter um 9V Blockakkus ab SEPP zu laden: CHF 19.—
Gewicht: 180 Gramm
Masse: 7.7 x 10.2 x 2.5 cm (l x b x h)
Maximaler Ausgangsstrom: 1A.

Bestellen Sie den Power-SEPP mit dem Talon auf der Rückseite oder per mail: info@solarspar.ch

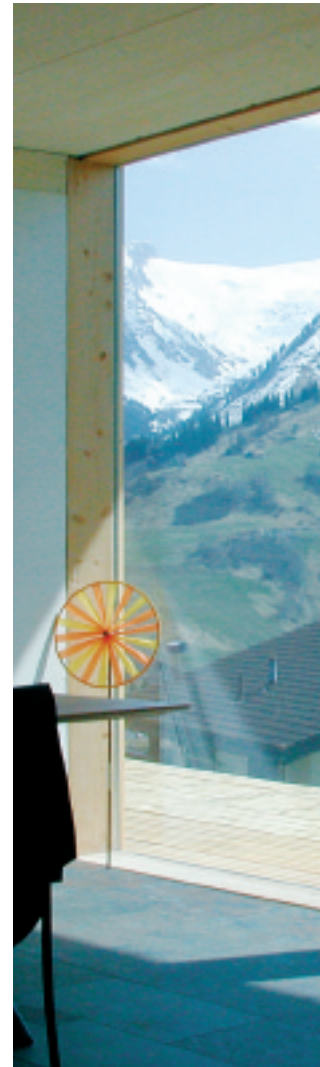
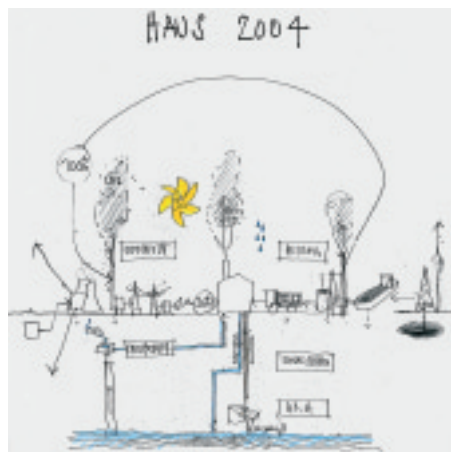


Häusliche Autarkie

Der Bündner Architekt Werner Schmidt sieht die Wohnhäuser der Zukunft als autarke Gebäude, die aus dem gemacht sind, was die Natur anbietet. Betriebskosten gibt's keine.

Selbst beim Bau und Bewohnen eines kleinen Hauses sei die ganze Welt involviert, sagt Werner Schmidt. Es würden riesige technische Systeme aufgebaut und betrieben, die ganz und gar ineffektiv seien. Deshalb ist Bauen gerade in der Schweiz so enorm teuer. «Es wird mit Kanonen auf Spatzen geschossen, denn die Systeme verschlingen wohl Unsummen, sind aber weder ökologisch noch nachhaltig.» Das alles wollte der Architekt nicht mehr hinnehmen und tüftelte an Alternativen herum. Sein «autarkes Haus» ist das Resultat. Ein autarkes Haus wird mit dem betrieben, was die Natur von sich aus hergibt: Sonne, Regen, Pflanzen. Weil es mit statt gegen die Natur arbeitet, verursacht es auch keine Betriebskosten.

Vor zwei Jahren baute Werner Schmidt in Disentis ein Haus aus Stroh. Es war sein erster Schritt Richtung Autarkie. «Das Haus aus Strohballen hat sich in den letzten zwei Wintern sehr gut bewährt. Es braucht keine Heizung. Die Energie für die Erstellung dieses Hauses ist etwa um den Faktor 10 geringer als für ein vergleichbares konventionelles Haus.» Doch das genügt dem Architekten nicht. Er gab mit der HTW Chur bei der Kommission für Technologie und Innovation des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie ein Forschungsprojekt «autarkes Wohnen» ein, das genehmigt wurde. Schmidt beschreibt das Ziel des wissenschaftlichen Projektes wie folgt: «Wir wollen ein autarkes Wohnhaus realisieren, das zu Marktpreisen erhältlich und mit dem üblichen Wohnkomfort ausgestattet ist.» Ein wahrhaft ambitioniertes Ziel. Aber Werner Schmidt ist zuversichtlich: «Nachdem wir einen ersten Prototyp realisiert haben, sollten sich die Gebäudekosten bei einer Kleinserie im Rahmen von vergleichbaren konventionellen Gebäuden mit Ölheizung bewegen.»



Das Haus der Zukunft, funktional, ästhetisch und komfortabel: Werner Schmidt's Strohhaus in Disentis braucht selbst im Bündner Winter keine Heizung. Die Energie für den Bau ist etwa um den Faktor 10 geringer als für ein konventionelles Haus.

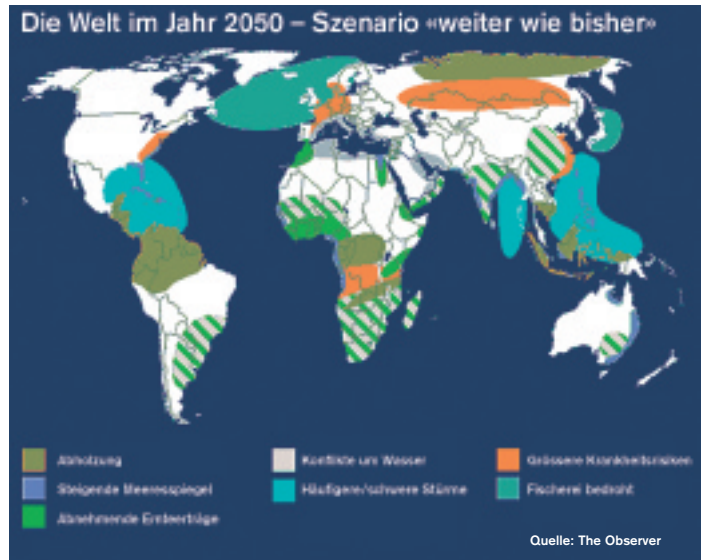
Autarkes Wohnen

- Keine Betriebskosten für Heizung, Warmwasser und Strom
- Dank Regenwassernutzung keine öffentliche Frischwasserzufuhr nötig
- Fäkalien und Schmutzwasser werden auf dem eigenen Grundstück genutzt und gereinigt
- Einheimische Ressourcen verwenden
- Verbrauch von grauer Energie bei Herstellung, Transport und Einbau von Baumaterialien optimieren
- Organismus «Haus» so bauen, dass er nach ca. 25 Jahren die für den Bau verbrauchte Energie selbst produziert hat (Plusenergiehaus)

Für weitere Informationen über das Projekt
Atelier Werner Schmidt, 7166 Trun, T 081 943 25 28
atelier_schmidt@bluewin.ch



<http://halfgeek.net/weblog/special/gwreport/Pentagon.html>



Klimaterror

Eine Studie des Pentagon zu den Auswirkungen des Klimawandels sorgte im Februar für Schlagzeilen. Sie kam zum Schluss, die Bedrohung durch ein sich veränderndes Klima sei grösser als durch den Terrorismus.

Der Zweck der Studie sei es, «sich das Undenkbare vorzustellen – die Grenzen der aktuellen Forschung über Klimawandel auszudehnen, damit wir die möglichen Auswirkungen auf die nationale Sicherheit der Vereinigten Staaten besser verstehen.» Das setzten die beiden Autoren Peter Schwartz und Doug Randall an den Anfang einer Studie, die vor allem auch in Europa für dicke Schlagzeilen sorgte: «Klimawandel grössere Bedrohung als Terrorismus», «Atomkrieg wegen Klimawandel». Die Aussagen der beiden Forscher waren derart brisant, dass die US-Regierung das Papier monatelang unter Verschluss hielt – eine Regierung, die den Klimawandel bislang ins Land der Hypothesen verbannt und das Kyoto-Protokoll unsigned in die Schublade gelegt hat. Das in der Pentagon-Studie beschriebene Szenario ist ebenso bedrohlich wie realistisch: Der Golfstrom, der wie ein

gigantisches Förderband Wasser aus den Tropen in den Norden pumpt, verliert aufgrund des Temperaturanstiegs an Kraft, ändert seine Richtung und bricht plötzlich ganz zusammen. Eisige Winde verwandeln Nordeuropa in eine Eiswüste, Stürme und Fluten verwüsten die Küsten, dicht besiedelte Küstenstaaten wie Holland oder Bangladesh würden überflutet. Die Wälder sterben ab. Schon 2020 könnte in England ein Klima herrschen wie in Sibirien.

Die weltweiten klimatischen Veränderungen setzen gewaltige Flüchtlingsströme in Gang, die reichen Länder verwandeln sich in Festungen. Allenthalben werden Kriege um Nahrung, Wasser und Lebensraum ausbrechen. Länder mit labiler Regierung wie Pakistan oder Russland könnten versucht sein, ihr Nukleararsenal einzusetzen, um sich Nahrung oder Rohstoffe zu erkämpfen, warnen die Autoren. Die Studie kommt zum Schluss «Aufruhr und Konflikte werden zu den prägenden Faktoren des Lebens. Einmal mehr würde Krieg das menschliche Leben bestimmen.»



Bericht des Geschäftsleiters

Ein Schritt näher zum Ziel

Wenn's um Zahlen geht, sind es eigentlich zwei Ziele, die wir ansteuern: Wir wollen den Bilanzverlust der Vorjahre reduzieren und den Anteilscheinen ihren vollen Wert zurückgeben. Umso erfreulicher, dass wir diesen Zielen im letzten Jahr einen wichtigen Schritt näher gekommen sind. Die Fr. 70 000 Gewinn, die der Genossenschaft per Ende 2003 bleiben, reduzieren den Bilanzverlust wieder ein gutes Stück. Zu diesem Erfolg haben vor allem gezielte Sparmassnahmen und eine strenge monatliche Finanzkontrolle beigetragen.

Auch die Solarspar AG, unter deren Dach unsere Sonnenkraftwerke zusammen geschlossen sind, beendet ihr Geschäftsjahr mit schwarzen Zahlen. Die Fr. 12 000 Gewinn vermögen sogar den Bilanzverlust der Vorjahre vollumfänglich zu decken.

Dank der grosszügigen Unterstützung vieler Spenderinnen und Gönner konnte die Solarspar Stiftung im letzten Jahr mit Fr. 46 000 Energieprojekte in Ländern verwirklichen, wo sonst kein Geld dafür vorhanden ist – in Tibet, in Afrika und in der Dominikanischen Republik.



Mit den beiden EnergieChecks, die im letzten Jahr ihren erfolgreichen Abschluss fanden, waren alle Beteiligten sehr zufrieden. Sowohl in der Jugendherberge Davos, wie im Kinderheim Kriegstetten werden dank einfachen Massnahmen jedes Jahr fast 80 Tonnen CO₂ eingespart. Wir freuen uns auch über unser Sonnenkraftwerk, das dank engagierten Investorinnen und Investoren letztes Jahr in Basel seinen Betrieb aufnehmen konnte. Mit dieser 4. Solarspar Fotovoltaikanlage fliessen jetzt über 120 kW sauberen Strom ins Netz des EW Zürich und der Industriel-

len Werke Basel IWB. Insgesamt konnten wir 2003 rund Fr. 350 000 in Schweizer Klimaschutzprojekte investieren.

Wir werden Sie in unserer Zeitung laufend über den neuesten Stand der Projekte informieren, die Sie mit Ihrem Engagement für konkreten Klimaschutz möglich machen. Danke, dass Sie mit uns sind.

Falls Sie Fragen haben oder detaillierte Auskünfte wünschen, rufen Sie doch einfach während den Bürozeiten an. Ich freue mich auf Ihren Anruf.

**Markus Chrétien, Dipl. Ing. HTL
Geschäftsleiter**

Ausschüttung von Zinsen an die InhaberInnen von Genossenschaftsanteilscheinen ist nicht möglich, da der Bilanzverlust der Vorjahre noch nicht gedeckt ist. Nach unserer Prognose kann eine erste Ausschüttung der Zinsen an die Anteilscheinzeichnenden im Jahr 2006 erfolgen.

Domizilwechsel

Die Solarspargenossenschaft und die Solarspar Stiftung haben ab 1. Juni 2004 eine neue Anschrift: Grammetstrasse 14, 4410 Liestal, Telefon- und Faxnummer sowie Mail- und Internetadresse bleiben unverändert.

16.03.2004

Bericht der Kontrollstelle an die Generalversammlung der Solarspargenossenschaft SSGN, Basel

Als Kontrollstelle haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) sowie die Geschäftsführung der Solarspargenossenschaft SSGN für das am 31. Dezember 2003 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Geschäftsführung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzes- und statutenkonforme Geschäftsführung gegeben sind; dabei handelt es sich nicht um eine Zweckmässigkeitsprüfung. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

**Ernst & Young AG, Frank Baechli, dipl. Wirtschaftsprüfer (Mandatsleiter),
ppa. Thomas Hänggi, dipl. Wirtschaftsprüfer**

FINANZBERICHT

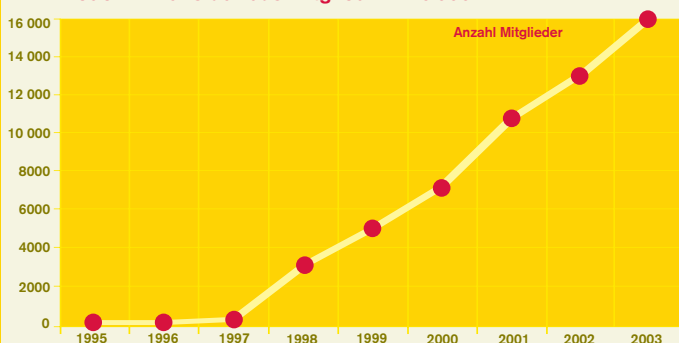
SOLARSPARGENOSSENSCHAFT SSGN BASEL BILANZ PER 31.12. 2003

AKTIVEN	31.12. 03/CHF	31.12.02/CHF	PASSIVEN	31.12. 03/CHF	31.12.02/CHF
Umlaufvermögen			Fremdkapital		
Flüssige Mittel	538.592.19	520.171.20	Verbindlichkeiten		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.855.60	92.578.56	– aus Lieferungen und Leistungen	67.972.49	87.055.74
Übrige Forderungen	25.806.10	16.715.43	– gegenüber Marketingagenturen	275.071.20	405.606.65
Kontokorrent gegenüber Solarspar AG	8.708.10	27.246.15	Übrige Verbindlichkeiten	342.00	4.288.25
Kontokorrent gegenüber Solarsparstiftung	79.341.96	95.314.60	Passive Rechnungsabgrenzungen	56.913.75	14.255.25
Aktive Rechnungsabgrenzungen	39.958.65	42.346.80			
Total Umlaufvermögen	710.262.60	794.372.74	Kurzfristiges Fremdkapital	400.299.44	511.205.89
Anlagevermögen			Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
Sachanlagen			Darlehen von Mitgliedern	558.000.00	570.000.00
– Photovoltaikanlagen	109.000.00	50.000.00	Treuhanddarlehen	255.000.00	285.000.00
– Energieeinsparanlagen	185.000.00	153.200.00			
– Energieeinsparanlagen (in Projektierung)	107.000.00	16.700.00	Langfristiges Fremdkapital	813.000.00	855.000.00
– Sonnenkollektoranlagen	5.800.00	11.700.00			
– EDV Hard- und Software	14.000.00	12.300.00	Total Fremdkapital	1.213.299.44	1.366.205.89
– Einrichtungen	5.000.00	1.00	Eigenkapital		
– Drucksachen	0.00	10.897.30	Anteilscheinkapital		
Finanzielle Anlagen			Rückzahlbares Anteilscheinkapital	2.932.555.00	2.683.555.00
– Beteiligung Solarspar AG	350.000.00	350.000.00	Übriges Anteilscheinkapital	183.000.00	146.000.00
– Darlehen gegenüber Solarspar AG	150.000.00	150.000.00	Total Anteilscheinkapital	3.115.555.00	2.829.555.00
Immaterielle Anlagen			Bilanzverlust		
– Entwicklungskosten für Power Condenser	0.00	6.000.00	Verlustvortrag vom Vorjahr	-1.470.589.85	-1.442.356.78
– Kosten für Genossenschaftsaufbau	1.297.000.00	1.170.000.00	Ertrags-/Aufwandüberschuss	74.798.01	-28.233.07
Total Anlagevermögen	2.222.800.00	1.930.798.30	Total Eigenkapital	1.719.763.16	1.358.965.15
TOTAL AKTIVEN	2.933.062.60	2.725.171.04	TOTAL PASSIVEN	2.933.062.60	2.725.171.04

SOLARSPARGENOSSENSCHAFT SSGN BASEL BETRIEBSRECHNUNG 2003

ERTRAG	2003/CHF	2002/CHF	AUFWAND	2003/CHF	2002/CHF
Mitglieder- und Gönnerbeiträge	1.310.690.69	816.855.29	Personalaufwand	252.478.95	301.860.55
Mehrwertsteuer auf Mitglieder- und Gönnerbeiträgen	-92.576.67	-57.696.10	Honorare für Gutachten	12.661.08	94.807.01
Erlös aus Energiesparanlagen	63.654.77	179.087.05	Klimaschutzinformationsarbeit	228.976.93	159.225.16
Erlös aus Photovoltaikanlagen	20.252.25	0.00	Raumaufwand	16.086.60	19.069.75
Leasingertrag aus Sonnenkollektoranlagen	9.514.20	17.821.25	Unterhalt und Reparaturen	7.276.75	2.717.00
Beratungsertrag	36.089.20	142.624.39	Büro- und Verwaltungsaufwand	36.138.28	33.774.24
Finanzertrag	958.43	1.796.67	Beiträge und Spenden	12.410.00	20.400.00
Debitorenverluste	-11.717.65	-1.838.30	Sachversicherungen und Abgaben	2.175.85	4.592.50
Ausserordentlicher Ertrag	6.297.00	57.942.26	Rechtsberatung, Buchführung und Revision	11.589.95	11.430.26
TOTAL ERTRAG	1.343.162.22	1.156.592.51	Finanzaufwand	20.025.50	24.239.30
			Bank-/PC-Spesen	3.592.11	3.465.25
			Abschreibungen	129.773.45	115.427.47
			Mobilisierungskampagne auf der Strasse	531.108.65	392.161.70
			Steueraufwand	315.10	46.00
			Ausserordentlicher Aufwand	3.755.01	1.609.39
			TOTAL AUFWAND	1.268.364.21	1.184.825.58
			ERTRAGS-/AUFWANDÜBERSCHUSS	74.798.01	-28.233.07

Auch im letzten Jahr haben sich wieder viele Menschen für einen Beitrag zum aktiven Klimaschutz entschieden. 2004 freuen wir uns auf das Mitglied Nr. 20.000.



SOLARSPAR AG, LIESTAL
BILANZ PER 31. DEZEMBER 2003

AKTIVEN	31.12. 03/CHF	31.12.02/CHF	PASSIVEN	31.12. 03/CHF	31.12.02/CHF
Umlaufvermögen			Fremdkapital		
Flüssige Mittel	65.251.53	75.111.40	Kontokorrent Solarspargenossenschaft	8.708.10	27.246.15
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.230.76	6.148.18	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.715.75	2.121.95
Übrige Forderungen	36.47	396.33	Passive Rechnungsabgrenzungen	4.500.00	3.000.00
Total Umlaufvermögen	72.518.76	81.655.91	Kurzfristiges Fremdkapital	14.923.85	32.368.10
Anlagevermögen			Förderdarlehen Alternative Bank (ABS)	240.738.80	282.722.50
Sachanlagen			Darlehen Solarspargenossenschaft	150.000.00	150.000.00
Photovoltaikanlagen	644.000.00	682.000.00	Langfristiges Fremdkapital	390.738.80	432.722.50
Finanzielle Anlagen			Total Fremdkapital	405.662.65	465.090.60
Kautionskonten für Photovoltaikanlagen	39.744.70	39'962.20	Eigenkapital		
Total Anlagevermögen	683.744.70	721.962.20	Aktienkapital	350.000.00	350.000.00
TOTAL AKTIVEN	756.263.46	803.618.11	Bilanzgewinn/-verlust		
			Verlustvortrag vom Vorjahr	-11.472.49	-12.835.41
			Jahresgewinn	12.073.30	1.362.92
			Bilanzgewinn/-verlust	600.81	-11.472.49
			Total Eigenkapital	350.600.81	338.527.51
			TOTAL PASSIVEN	756.263.46	803.618.11

SOLARSPAR AG, LIESTAL
ERFOLGSRECHNUNG 2003

ERTRAG	2003/CHF	2002/CHF	AUFWAND	2003/CHF	2002/CHF
Erlös aus Photovoltaikanlagen	73.836.81	70.409.03	Personalaufwand	0.00	3.600.00
Finanzertrag	104.19	320.59	Unterhalt und Reparaturen	4.596.85	8.146.85
Ausserordentlicher Ertrag	1.87	2.70	Sachversicherungen, Abgaben und Gebühren	1.848.95	692.30
BETRIEBSERTRAG	73.942.87	70.732.32	Büro- und Verwaltungsaufwand	4.723.92	2.818.10
ANHANG	per 31.12.2003	per 31.12.2002	Finanzaufwand	10.354.20	10.752.40
Eigentumsbeschränkungen auf Aktiven			Abschreibungen	38.000.00	38.500.00
Abtretung von Forderungen: Ertrag aus allen gegenwärtigen und zukünftigen Forderungen aus den Energielieferverträgen mit dem Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ)	p.m.	p.m.	Steuern	2.345.65	4.859.75
Brandversicherungswert der Photovoltaikanlagen	905.000.00	905.000.00	BETRIEBSAUFWAND	61.869.57	69.369.40
			JAHESGEWINN	12.073.30	1.362.92
			VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES	31.12.2003	31.12.2002
			(Antrag des Verwaltungsrates)		
			Verlustvortrag vom Vorjahr	-11.472.49	-12.835.41
			Jahresgewinn	12.073.30	1.362.92
			Bilanzgewinn/-verlust	600.81	-11.472.49
			Der Bilanzgewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.		

16.03.2004 | Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Solarspar AG für das am 31. Dezember 2003 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf

der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

**Ernst & Young AG, Frank Baechli, dipl. Wirtschaftsprüfer (Mandatsleiter),
 ppa. Thomas Hänggi, dipl. Wirtschaftsprüfer**

**SOLARSPAR STIFTUNG, BASEL
BILANZ PER 31. DEZEMBER 2003**

AKTIVEN	31.12. 03/CHF	31.12.02/CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	132.971.70	114.175.01
Übrige Forderungen	61.50	67.40
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0.00	25.000.00
Total Umlaufvermögen	133.033.20	139.242.41
TOTAL AKTIVEN	133.033.20	139.242.41

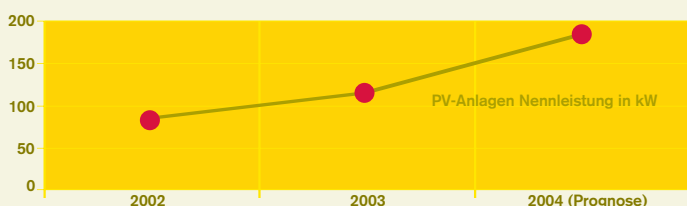
PASSIVEN	31.12. 03/CHF	31.12.02/CHF
Fremdkapital		
Kontokorrent Solarspargenossenschaft	79.341.96	95.314.60
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.987.35	25.432.30
Rückstellungen Projekte	33.000.00	0.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	1.500.00	1.500.00
Total Fremdkapital	115.829.31	122.246.90
Stiftungskapital		
Vermögen am 1.1.2003	16.995.51	
Einnahmenüberschuss 2003	208.38	
	17.203.89	16.995.51
TOTAL PASSIVEN	133.033.20	139.242.41

**SOLARSPAR STIFTUNG BASEL
BETRIEBSRECHNUNG 2003**

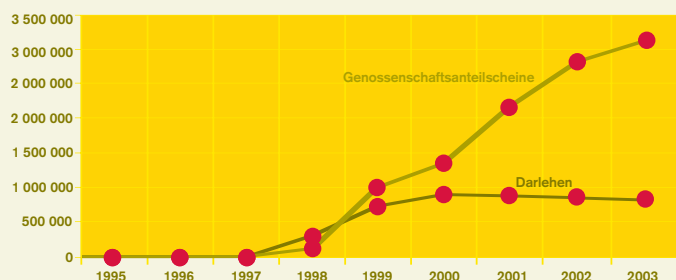
ERTRAG	2003/CHF	2002/CHF
Spendenbeiträge	115.081.60	179.533.46
Finanzertrag	175.90	165.15
TOTAL ERTRAG	115.257.50	179.698.61

AUFWAND	2003/CHF	2002/CHF
Gebühren	200.00	180.00
Projekt Kosovo	0.00	14.260.15
Projekt Solarkocher	33.714.56	19.381.15
Projekt Jugendsolarprojekt	0.00	26.499.00
Projekt Osttibet	5.000.00	43.287.10
Projekt Kongo	4.000.00	18.508.20
Projekt Eritrea	11.101.40	0.00
Projekt Mali	21.321.45	0.00
Büro- und Verwaltungsaufwand	2.528.60	10.476.40
Personalkosten	5.380.00	18.488.00
Werbeaufwand/Mailingagenturen	30.915.80	26.332.35
Finanzaufwand	887.31	2.218.40
TOTAL AUFWAND	115.049.12	179.630.75
EINNAHMENÜBERSCHUSS	208.38	67.86

Im Lauf dieses Jahres soll die Sonnenkraft noch einmal kräftig an Schub zulegen – dank Solarspar Mitgliedern und Anteilscheinzeichnerinnen.



Kluge und weitsichtige InvestorInnen machen mit dem Zeichnen von rückzahlbaren Anteilscheinen und Darlehen konkrete Klimaschutzprojekte möglich.



16.03.2004 | Bericht der Kontrollstelle

Als Kontrollstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) der Solarspar Stiftung für das am 31. Dezember 2003 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und dem Reglement.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

**Ernst & Young AG, Frank Baechli, dipl. Wirtschaftsprüfer (Mandatsleiter),
ppa. Thomas Hänggi, dipl. Wirtschaftsprüfer**

Danke,

dass Sie unsere Klimaschutz- und Solarprojekte aktiv mit einer Mitgliedschaft oder Spende unterstützen. Mit der Zeichnung von rückzahlbaren Anteilscheinen ermöglichen Sie die Finanzierung unserer kostendeckenden Projekte. Sie haben folgende Möglichkeiten, sich aktiv zu beteiligen und sich zu informieren:

Finanzielle Unterstützung

- Ich zeichne Genossenschafts-Anteilscheine à Fr. 1000.–.
Bitte senden Sie mir die nötigen Unterlagen
- Ich gewähre der Solarspargenossenschaft ein fest verzinstes Darlehen.
Bitte senden Sie mir die nötigen Unterlagen
- Ich möchte mich am Sonnenkraftwerk Feldis beteiligen.
Bitte senden Sie mir die entsprechenden Unterlagen
- Ich möchte Solarspar Mitglied werden und überweise den Mitgliederbeitrag von Fr. 50.–, 70.–, 100.– oder mehr mit beiliegendem Einzahlungsschein
- Ich werde Mitglied auf Lebenszeit und überweise den Betrag von Fr. 1500.– (Einzelmitglied) oder Fr. 2000.– (Paarmitgliedschaft)
- Ich möchte für die Solarspar Stiftung spenden,
bitte senden Sie mir die nötigen Unterlagen
- Ich bestelle den SEPP von Megasol zu Fr. 119.–

Informationen

- Senden Sie mir bitte Ihre Broschüre «Ratgeber Testament»
(Rufen Sie mich für ein persönliches und vertrauliches Gespräch an.)
- Ich möchte mehr über die Solarsparprojekte und den EnergieCheck wissen.
Bitte senden Sie mir:
.....Ex. EnergieCheck Folder |Ex. Projektblätter Sonnenkraftwerke
.....Ex. Projektblätter EnergieCheck

Bitte Talon ausfüllen und einsenden an:

Name/Vorname

Strasse/PLZ, Ort/Telefon

Redaktion:
Christa Dettwiler
c.dettwiler@bluewin.ch
Markus Chrétien
markus.chretien@solarspar.ch
Druck:
Schaub Druck,
4450 Sissach,
gedruckt auf 100 %
Recycling-Papier
Gestaltung:
Anke Häckell, Basel
ahaeckell@datacomm.ch

Solarspar
Margarethenstrasse 47
4053 Basel
ab 1. Juni 2004:
Grammetstrasse 14
4410 Liestal
Telefon- und Faxnummer
Mail- und Internetadresse
bleiben unverändert

T 061 205 19 19
F 061 205 19 10
info@solarspar.ch
www.solarspar.ch

Solarspar Stiftung
PC-Nr. 40-361008-4